

Ihre Bilder haben es bis nach New York geschafft

Spreitenbach Für Ursi Spaltenstein geht ein Traum in Erfüllung – zwei ihrer Bilder werden in der Broadway Gallery ausgestellt

VON CAROLIN FREI

«Ich konnte es fast nicht glauben, dass mir so etwas passiert», sagt Ursi Spaltenstein, ehemalige Radio- und Fernsehmoderatorin. Über Mail wurde sie von der Broadway Gallery in New York angefragt, ob sie nicht zwei ihrer Bilder an einer Gemeinschaftsausstellung mit anderen internationalen Künstlern zeigen möchte.

«Erst wollte ich das Mail sogar löschen», erinnert sich Spaltenstein, die in Spreitenbach wohnt. Doch beim genaueren Hinschauen der Zeilen erwies sich das Ganze jedoch nicht als Scherz. Die Galerie war auf die Website von Ursi Spaltenstein gestossen, auf der auch die Werke, die in Spreitenbach von Mitte März bis Ende Mai ausgestellt waren, zu finden sind.

Malen schon immer Leidenschaft
«Diese Anfrage aus New York macht mich schon etwas stolz und

«Die Anfrage aus New York macht mich schon etwas stolz und macht mir Mut, auf meinem Weg weiterzugehen.»

Ursi Spaltenstein, Künstlerin

macht mir Mut, auf meinem Weg weiterzugehen.» Malen war schon immer eine der Leidenschaften, die Ursi Spaltenstein in ihrem bewegten Leben begleitet haben. Schon vor ihrer Zeit als Radio- und Fernsehfrau als auch später, als sie sich



Zwei Bilder von Ursi Spaltenstein, die an ihrer ersten Bilderausstellung im Gemeindehaus in Spreitenbach ausgestellt waren, werden auch in der Broadway Gallery in New York zu sehen sein.

CAROLIN FREI

den Lebensberatungen, dem Web-Design und dem Geben von Kalligraphie-Kursen verschrieben hatte, frönte sie diesem Hobby.

Von Bologna bis nach Wien

Seit fünf Jahren betreibt Spaltenstein dieses Hobby sehr intensiv.

Gut 150 Bilder hat sie in dieser Zeit geschaffen, wovon 63 im Gemeindehaus in Spreitenbach zu sehen waren. Zwei abstrakte Bilder von dieser Ausstellung – die ansonsten bei ihr zu Hause hängen – gehen nun Richtung New York. Geschaffen in einem Mixed-Media-Stil aus Sand,

Acryl, Pigmenten, Beize, Tusche und Schellack. Bis Ende Juli müssen die Kunstwerke am Broadway sein, wo sie bis Ende August bestaunt werden können.

«Ich freue mich, an der Vernissage am 6. August mit von der Partie zu sein. Ein bisschen nervös bin ich

jedoch schon», sagt die 54-Jährige. Für sie bedeutet diese Ausstellung in New York eine gute Gelegenheit, sich dem internationalen Publikum zu stellen und Kontakte zu knüpfen.

Erste Wellen hat die Ausstellung im August bereits geschlagen. Aufgrund der Publikation in verschiedenen Fachzeitschriften und auf der Internetseite der Broadway Gallery wurden auch andere Galerien auf Ursi Spaltenstein aufmerksam. Und prompt kamen weitere Anfragen von London, Verona, Bologna und Wien. «London habe ich aus Zeitgründen abgesagt. Bologna und Wien könnten ein Thema werden», so Spaltenstein.

«Will von Kunst leben können»

Nicht nur ausländische Galerien haben bei Ursi Spaltenstein angeklopft, sondern auch heimische. So sind unter anderem Bilder in der Gemeindebibliothek in Geroldswil ausgestellt, im September kann man weitere Werke im Schloss Klingnau und im Dezember in der Stadtscheune in Mellingen begutachten. Beim Projekt Kunst am Schrank, das im Oktober in Birr vorgestellt wird, macht die Künstlerin ebenfalls mit.

Da läuft aber ganz schön viel, seit der ersten Ausstellung in Spreitenbach? «In der Tat», sagt die Künstlerin freudestrahlend. «Es wäre schön, wenn ich eines Tages davon leben könnte. Der Ansturm auf meine Bilder hält sich noch in Grenzen, doch das dürfte sich – Broadway sei Dank – wohl bald ändern», meint Spaltenstein augenzwinkernd.



SO MACHEN SIE MIT

Auf www.aargauerzeitung.ch/gemeinde können Sie Beiträge aus Ihrer Gemeinde veröffentlichen. Neu können Sie dort auch **Gratulationen** aufgeben. Bei Fragen erreichen Sie das Meine-Gemeinde-Team mit 058 200 52 62.

BADEN Hock der ABB-Pensionäre

Bei Sommerwetter konnte das VP-Team mithilfe der Baldegg-Angestellten den Festplatz einrichten. Zu Beginn waren die Plätze von 114 gut gelaunten Teilnehmern besetzt. Die Alphornbläser eröffneten den Baldeghock. Die Siggenberg-Oergeler waren mit sieben Musikerinnen und Musikern angetreten. Mit volkstümlichen Stücken erfreuten sie die Zuhörer. Präsident Martin Müller begrüßte alle Gäste. Die beiden Musikformationen sorgten abwechslungsweise für gute Stimmung. Zur Tradition ge-

hören Quizfragen. Möglichst genaues Schätzen war gefordert. Schliesslich war es Zeit, den Zvieri aufzutragen. Ein alter Brauch ist, dass die älteste Teilnehmerin und der älteste Teilnehmer Wein geehrt werden. Die Glücklichen waren Marlis Müller und Heinrich Richner. Auch Hermann Limacher, Erbauer und Sponsor des Glückrads, wurde beschenkt. Mit Applaus endete ein von allen geschätzter geselliger Nachmittag.

Von **Martin Müller** aus Baden

RINIKEN Teilnahme am Gigathlon

Die Athleten des Ausdauersportvereins Crazy5.ch aus Riniken haben den Gigathlon absolviert. Sechs Partner Teams, sogenannte «Couple-One-Week», durften in Lausanne in der Nähe des IOC-Sitzes ins Ziel einlaufen. Das beste Crazy5.ch-Team rangierte auf dem 41. Platz von über 100 Couple-Teams. Der Sportchef Tomi Schärer zeigte sich sehr zufrieden. Auch er absolvierte die Etappen als Athlet. Die Crazy5.ch-Sportlerinnen und -Sportler sind wohl auf in den Aargau zurückgekehrt. Auch wenn

bei einigen Schwimmern, aufgrund der kalten Wassertemperaturen, während dem Wettkampf Atemprobleme auftraten, sind die Sportler, nebst den üblichen körperlichen Nachwirkungen, bei bester Gesundheit geblieben. Nach der Organisation einer SlowUp-Verpflegungsstation in Riniken am 11. August werden die Sportler im August und September an einigen Ausdauerwettkämpfen teilnehmen.

Von **Thomas Schärer** aus Riniken

ENDINGEN Abschied von Bez-Schülern



Sie verabschiedeten sich von der Bezirksschule Endingen.

ZVG

Der Schulleiter Simon Widmer eröffnete die Feier und wünschte den austretenden Bezirksschülern den Mut, sich in diesem Sommer über die aufgezogenen Vorlagen hinwegzusetzen, um sie nach den Ferien wieder mit Energie zu befolgen. «Vorlagen» war das Motto der Feier. Und weil die jungen Erwachsenen noch viele Vorlagen studieren, beherzigen und umsetzen würden in ihrer Zukunft bekamen sie eine Büchlein mit Post-it-Markern zum Geschenk, damit sie ihre wichtigsten Punkte wiederfinden. Dies erklärte Lydia Spuler als Präsidentin der Kreisschulpflege. Daraufhin sang die Klasse 2b unter der Leitung der Musiklehrerin Isabel Koch und begleitete sich mit Rhythmusinstrumenten. 76 junge Damen und Herren warteten darauf, über den Laufsteg zu schreiten, um ihr Abschlusszeugnis aus der Hand ihrer Klassenlehrerin entgegenzunehmen. Dies tat zuerst die 4a. Eine wunderbare Klasse seien sie gewesen, erklärte Sandra Matthäus. Nicht nur im Unterricht brachten sie Topleistungen,

auch auf ihren Reisen und in Lagern waren sie anständig und freundlich. Ihre Leistung an der Abschlussprüfung war die Beste im Kanton. Das würdigten Schulleiter und Schulpflegepräsidentin. Gehüpft, gesprungen, Bänder geschwungen und den Salto gezeigt, sodass es eine Freude war, wurde von den Mädchen einer Turnklasse der ersten Klasse. Barbara Bircher, Klassenlehrerin der 4b, übergab ihren 18 Schülern die Zeugnisse und wünschte ihnen für ihre Zukunft alles Gute. Modern Dance vom Feinsten wurde vor dem Auftritt der 4c geboten. Ihnen überreichte Brigitte Balz die Zeugnisse. Mit «In The Cloud» mit Allondra und Kiana machten zwei der austretenden Schülerinnen ihrer Schule in musikalischer Form ein Abschiedsgeschenk. Veronika Steiner zitierte Fontane und wünschte ihren Schülerinnen und Schülern der 4d, sie möchten über dem Spass am Leben, den Ernst derselben nicht ganz vergessen.

Von **Barbara Bircher** aus Baden

BADEN GV des Lourdespilger-Vereins

Im ökumenischen Zentrum Dättwil feierte Pfarrer Stefan Essig zunächst mit den Vereinsmitgliedern eine heilige Messe. In der Predigt nahm er Bezug auf das Ave Maria von Lourdes. Beim Opfer wurde auf die Überschwemmung des Wallfahrtsortes Lourdes im Juni hingewiesen. Die Grotte stand 1,5 Meter unter Wasser. Auch in die St. Bernadette-Kirche sowie der unterirdischen Piusbasilika floss Wasser. Darum wurde das Opfer für Lourdes aufgenommen. Anschliessend wurde die Generalversammlung abgehalten. Präsidentin Lisabeth Suter begrüßte. Das Protokoll wurde angenommen. Da das Amt des Kassiers vakant ist, gab Präses Stefan Essig über die Rechnung Auskunft. Es wurde elf Pilgern die Reise nach Lourdes ermöglicht. Zwölf Helfer des Vereins wurden mit je 200 Franken unterstützt. Bei der Herbstwallfahrt 2012 gab es einen Überschuss durch Spenden. Der Revisionsbericht wurde verlesen und angenommen. Bei Informationen und Vorschau übernahm Lisabeth Suter das Wort. Die nächste Lourdeswallfahrt findet vom 10. bis 16. Mai statt und wird von Bischof Felix Gmür begleitet. Am Sonntag, 18. August, findet in der Lourdesgrotte von Leuggern der Krankensegnungsgottesdienst statt. Bei der Herbstwallfahrt geht es am 23. August nach Maria Dreibrunnen in Wil SG. Die Schlussandacht findet in der Kapelle Mariawil in Baden statt. Unter Verschiedenem dankte Lisabeth Suter allen Spendern, auch im Namen der minderbemittelten Pilger, die ohne die Spenden nicht an den Wallfahrtsort gehen könnten. Zum Schluss wurde zu Kaffee und Kuchen eingeladen.

Von **Marianne Baldinger-Lang**